



Schaffhausens Goalie Yannick Schmuki streckt sich hier gegen einen Kreuzlinger Abschluss. Am Schluss holten die Thurgauer den Meistertitel.

BILDER MICHAEL KESSLER

Das Ende der Festwochen

Mit der Titelverteidigung des SC Kreuzlingen fand die diesjährige Wasserballsaison vorgestern ihren Abschluss. Trotz verlorenem Play-off-Final gehört der SC Schaffhausen genauso zu den Gewinnern.

Pascal Oesch

WASSERBALL NLA. Der vergangene Dienstagabend wird sich in die kollektive Erinnerung von Spielern, Staff und Anhängern des Schwimmclubs Schaffhausen einbrennen. Schauplatz ist das Freibad Hörnli in Kreuzlingen, vor dem dritten Match der Play-off-Finalserie dominiert in beiden Lagern die fiebrige Erwartung. 1200 Zuschauer finden sich auf der grossen Tribüne ein – darunter ein eindrucksvoller gelb-schwarzer Block. Und dieser gibt punkto Lautstärke den Ton an, peitscht die eigene Mannschaft nach vorne, hofft auf ein Break. Aber die Thurgauer können letzten Endes den Kopf aus der Schlinge ziehen und gewinnen. 48 Stunden später legen sie in Schaffhausen nach und verteidigen so ihren Titel. Max Wicker ist seit 2016 Präsident des SC Kreuzlingen. In der Stunde des Triumphes seines Vereins richtet sich sein Blick aber auch auf den Gegner. Er ist voll des Lobes und sagt: «Schaffhausen hat eine tolle Fanbase.»

In der Tat ist die Konstellation im diesjährigen Endspiel ein Glücksfall für die olympische Sportart Wasserball, die in der Schweiz oft ein Nischendasein fristet: Kreuzlingen und Schaffhausen liegen geografisch nahe beieinander, der Besuch der Auswärtspartien bei der



Konkurrenz ist ohne allzu grossen Reiseaufwand möglich. Und das schlägt sich von Beginn weg im Zuspruch des Publikums nieder: Fast 900 Leute besuchen die erste Begegnung am Bodensee, anschliessend sind es im KSS-Freizeitpark 500. Im vierten Akt von vorgestern Donnerstag sind sogar 850 auf der Schaffhauser Breite anwesend – eine selten dagewesene Zahl. Sie erinnert auch ein bisschen an die frühen Hochzeiten des SCS, als er in den Achtzigern vor jeweils über 1000 Zuschauern gegen Horgen spielt. Ähnlichen Zuspruch er-

So wie am Donnerstag die Kreuzlinger mit dem Meisterpokal möchten die Schaffhauser demnächst auch mal jubeln auf der KSS.

fährt Schaffhausen 2004 und 2005, als es Meister wird.

17 Jahre später. Am 21. Juni läutet der SCS seine Festwochen ein. Sie dauern bis zum 28. Juli. Neun Spiele lang Play-off-Atmosphäre – immer dienstags, donnerstags und samstags. Erst der Halbfinal über die Maximaldistanz der Best-of-5-Serie gegen Horgen, dann der Final gegen Kreuzlingen. Wasserball steht in der Umgebung wieder hoch im Kurs, das Interesse steigt signifikant an. «Wir sind stolz auf das, was wir erreicht haben», betont Schaffhausens Captain Maurice Corbach nach dem Ende des Championats 2022 und der Übergabe der Silbermedaillen an den Vizemeister. Die beiden Kontrahenten werden sich wiedersehen.

Derbys nun auch bald im Handball

Vorher werden die beiden Städte indes mit ihren Clubs in einer anderen Sportart aufeinandertreffen, nämlich im Handball. Nach dem NLA-Aufstieg des HSC Kreuzlingen kommt es fortan zu Duellen mit dem zwölffachen Meister Liga-Krösus Kadetten. In diesen neuen Derbys werden die Rollen angesichts unterschiedlicher Ansprüche dann wohl etwas anders verteilt sein als zuletzt im Wasserball. Erstmals ist das am 17. September in der BBC-Arena der Fall.